

wo was wann

Mittwoch

Kino

Oberdorf Kino: 17 und 20 Uhr „Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten“. 17.45 Uhr „Wasser für die Elefanten“. 20.15 Uhr „Hangover 2“.

Notdienst

Apotheke: Kur-Apotheke, Pfarrer-Sieger-Straße 28, Lauterbach. Stadt-Apotheke, Obere Torstraße 29, Dornhan.

Arzt: Dr. Sven in der Stroth, Oberamtstraße 6/1, Glatt, Telefon 07482 / 7007.

Zentrale Notfalldienstnummer: 0180 / 05 19 29 23 80.

Vereine/Verbände

TV Sulz: 17 Uhr Abnahme des Sportabzeichens, Albeckstadion. **Bergfelden:** 17 Uhr Stammtisch im SVB-Sporthaus.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Freizeit

Freibad Susolei: 8 bis 20 Uhr. **Glatt:** 11 Uhr Minigolf geöffnet. **Bettenhausen:** 9 bis 20 Uhr Glatttal-Freibad geöffnet.

Ausstellungen

Glatt: 11 bis 18 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet. 14 bis 17 Uhr „Fendrich x 2“. **Bernstein:** 14 bis 17 Uhr „Fendrich x 2“.

Jubilare

Sulz: Anna Carbone, 85. **Glatt:** Berthold Traub, 74. **Dornhan:** Maria Hettinger, 89. Anneliese Mutschler, 75.

Totentafel

Wittershausen: Klara Schwarz, geborene Haller, ist am 28. Mai im Alter von 86 Jahren gestorben. Beerdigung ist heute, Mittwoch, um 13.30 Uhr.

Donnerstag, Himmelfahrt

Kino

Oberdorf Kino: 17 und 20 Uhr „Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten“. 18 und 20.15 Uhr „Hangover 2“.

Notdienst

Apotheke: Alte Apotheke, Marktstraße 15, Schramberg. Apotheke Vöhringen, Dorfstraße 4, Vöhringen.

Arzt: Dr. Heinz-Peter Herr / Dr. Annemarie Ertle, Mühlbachstraße 17, Vöhringen, Telefon 07454 / 2351.

Zentrale Notfalldienstnummer: 0180 / 05 19 29 23 80.

Kultur

Sigmarswangen: 10.30 Uhr Konzert im Grünen, Mehrzweckhalle.

Vereine/Verbände

Schwäbischer Albverein: 12.45 Uhr Start zur Wanderung, Wöhrd (13 Uhr Treffpunkt Sportplatz Glatt). **Glatt:** 9 Uhr Radtour der Feuerwehr, Schlossplatz. **Hopfau:** 11 Uhr Sommerfest des Musikvereins, Glatttalhalle. **Wittershausen:** 10 Uhr Hockete des Fischer-Clubs, Anlage Aspach.

Freizeit

Freibad Susolei: 8 bis 20 Uhr. **Glatt:** 11 Uhr Minigolf geöffnet. **Bettenhausen:** 9 bis 20 Uhr Glatttal-Freibad geöffnet.

Ausstellungen

Glatt: 11 bis 18 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet. 14 bis 17 Uhr „Fendrich x 2“. 14 bis 17 Uhr „Kunst im Aufbruch“ Paul – Kälberer und Emil Kies 1946 – 1960“, Atelierhaus, Paul Kälberer-Weg 19. **Bernstein:** 14 bis 17 Uhr „Fendrich x 2“.

Jubilare

Sulz: Irma Steiger, 70. **Bergfelden:** Maria Schwarz, 81. **Vöhringen:** Christian Kipp, 83. Herbert Hanisch, 86. **Wittershausen:** Inge Lutz, 73. **Empfingen:** Pius Fischer, 83. Anna Walter, 93.

17 Seniorenwohnungen am Neckarufer

Baubeginn fürs Betreute Wohnen soll im Herbst dieses Jahres sein

Jetzt wird es also doch nochmal ernst mit dem Betreuten Wohnen am Sulzer Neckarufer. Am Montag wurde den Sulzer Stadträten von Architekt Georg Denninger ein dreistöckiges Gebäude präsentiert, das Ende 2012 fertig sein soll.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Weg vom Backsteinbau, hin zum Neckar. Das ist in kurzen Worten, was sich fürs Projekt „Betreutes Wohnen“ im Bebauungsplan „Neckarwiesen“ geändert hat. Seitdem die Stadt Sulz die Wäscherei Ehni komplett ans gegenüberliegende Neckarufer verfrachtet und die unschönen Fabrikgebäude abgerissen hat, ist auch der westliche Zipfel des Wohnbaugebietes zwischen Neckar und Backsteinbau ein recht hübsches Kleinstadtquartier. Erste Wohnhäuser werden am anderen Ende unweit der „Villa“ bereits gebaut.

Und geht es nach Gustav Bylow und Georg Denninger von der „FWD Hausbau- und GrundstücksgmbH“ aus Dossenheim, dann soll im Herbst mit dem Bau eines dreistöckigen Hauses für Senioren direkt am Neckar begonnen werden. Der Neckaruferweg führt direkt am Grundstück vorbei, sodass das Haus bestens an die „sonntäglichen Spazierwege angebunden“ ist, wie FWD-Chef Bylow sagt: „Wir brauchen drei Geschosse, um solch ein Haus rationell zu betreiben. Drum sind wir dankbar, dass wir nicht da hinten rein mussten.“ Denn denen vor die Nase zu bauen, die dort schon immer ihre Häuser haben, hätte wohl zu Konflikten geführt.

Insgesamt 17 Wohnungen zwischen knapp 60 und gut 70 Quadratmetern, alle mit Loggia zum Neckar, die meisten mit zwei Zimmern, manche mit einem zusätzlichen Gästezimmer, sollen laut Plan des Tübinger Architekten Georg Denninger entstehen. Außerdem soll es im Eingangsbereich einen 150-Quadratmeter großen Gemeinschaftsraum geben, dazu Carports und ein Abstellgebäude für Mülleimer, Fahrräder und so weiter vor dem Haus.

Betreutes Wohnen, diese Varian-



So soll das Haus für Betreutes Wohnen am Sulzer Neckarufer einmal aussehen. Den Baubeginn der insgesamt 17 Wohnungen für Senioren über 60 plant Architekt Georg Denninger für Herbst dieses Jahres, die Fertigstellung für Ende 2012. Im Vordergrund der Fußweg, der künftig von der Brücke beim Neukauf bis in die Sulzer Innenstadt ohne Unterbrechung am Neckar entlang führen wird. Bild: Denninger

te für Senioren, die sich noch viel zu fit für ein Alters- oder gar Pflegeheim fühlen, fehlt in Sulz noch weitgehend. Bylow präsentierte sein Projekt als „selbsttragendes Geschäftsmodell“, hinter dem die Idee stecke, „dass ältere Menschen, die das wollen, dort zusammenkommen. Das hat nichts mit Pflege zu tun“, betont Bylow. Seine Firma baue lediglich das Haus und übernehme zunächst auch die Hausverwaltung.

Die Betreuung soll in Sulz (jedenfalls zu Beginn) die städtische Sozialstation übernehmen. Auf Nachfrage von Stadtrat Heinrich von Stromberg bestätigte Bylow aber, dass sich sowohl Sozialstation wie auch seine eigene Firma der Konkurrenz stellen: „Man muss wiedergewählt werden.“

Und wer sind die Wähler? Klar, die Eigentümer beziehungsweise deren Mieter. Dazu muss gesagt werden, dass ins Haus am Neckar nur einziehen darf, wer über 60 ist. Jüngere dürfen sich zwar eine Wohnung darin „auf Vorrat“ kaufen, sie aber erst nach Überschreiten der Altersgrenze zum Senior selbst bewohnen.

Die Betreuung durch die Sozialstation teilt sich in eine Art Grundservice im Haus und frei wählbare Zusatzleistungen auf. Michael Lehner, Chef der städtischen Sozialstation, berichtet, dass eine Mitarbeiterin bereits als künftige Senioren-

assistentin ausgebildet wurde. Sie soll dann mindestens zehn Stunden pro Woche vor Ort im Haus Ansprechpartnerin sein, Hilfestellungen zum Beispiel bei Behörden-gängen geben, auch Veranstaltungen im Haus organisieren oder die Belegung des Gemeinschaftsraums koordinieren. Die laufenden Kosten für diesen Grundservice werden auf alle Bewohner umgelegt. Zusätzlichen Wahlservice wie Essen auf Rädern, Hausnotruf oder Nachbarschaftshilfe können bei der Sozialstation dazu gebucht werden. „Die Betreuung wird vertraglich mit der Eigentümergemeinschaft festgeschrieben“, erklärt Lehner, der das Leitbild der Sozialstation so umreißt: „Wir wollen den Klienten Absicherung bieten, um selbstbewusst und selbstbestimmt lange in den eigenen vier Wänden leben zu können“ Vor allem gehe es darum, älteren Men-

schen, die noch gut allein zurecht kommen, diejenigen Tätigkeiten abzunehmen, die ihnen im Alltag schwerfallen, so Denninger. Drum wird im Haus am Neckarufer auch ein Hausmeister engagiert sein, der sich ums Schneeschieben und Ähnliches kümmert ...

Nach dem einstimmig positiven Votum des Gemeinderats soll nun mit der Sozialstation das Betreuungskonzept weiter ausgearbeitet werden. Auch ehrenamtlich engagierte Sulzer Bürger sollen eingebunden werden, um dieses Konzept mit Leben zu erfüllen. Nach einem erneuten Gemeinderatsbeschluss über das Konzept soll dieses dann im Sommer öffentlich vorgestellt werden, und im Anschluss wird mit dem Verkauf der Wohnungen begonnen. Im Herbst soll bereits Baubeginn sein, mit der Fertigstellung rechnet Denninger Ende 2012.

Änderungen im Bebauungsplan „Neckarwiesen“

In der jüngsten Änderung des Bebauungsplans „Neckarwiesen“ wurde der „Neckarbegleitweg“ so verlegt, dass er jetzt ununterbrochen vom Neukauf bis zur Waldhornbrücke am Flussufer verläuft. Der Teil des Ge-

wässerrandstreifens zwischen Weg und den Bauplätzen wurde diesen Grundstücken zugeschrieben, also privatisiert. Außerdem sind jetzt im Gebiet auch Doppelpultdächer zulässig und der öffentliche Platz an der

Altenberger Straße (südlich des Backsteinbaus) wurde entsprechend dem städtebaulichen Konzept geändert. Der geänderte Bebauungsplan muss nun noch einmal (verkürzt) öffentlich ausgelegt werden.

33 unverkäufliche Hektar

Stadt und Daimler trotzdem zufrieden mit Eigentümerbefragung zum Teststreckenprojekt

84 Prozent Zustimmung. So wertet Bürgermeister Gerd Hieber das Ergebnis der Eigentümerbefragung, bei der die Stadt Sulz die Verkaufsbereitschaft derer ergründen wollte, denen die 200 Hektar gehören, auf denen Daimler ein Testzentrum bauen will.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Auch bei Daimler zeigt man sich schon allein über die gute Rücklaufquote von über 70 Prozent erfreut. Eine „Klasse Ausgangsbasis“ fürs weitere Vorgehen, so Daimler-Pressesprecher Florian Martens. Dem Konzern wurde das Befragungsergebnis Ende vergangener Woche mitgeteilt, dem Sulzer Gemeinderat am Montag in nicht öffentlicher Sitzung. Was Daimler interessiert, ist laut Bürgermeister Gerd Hieber lediglich die Quote von 84 Prozent bedingter Verkaufsbereitschaft. Diese gehe in die Gegenüberstellung mit Merklingen und Nellingen ein, dem verbliebenen zweiten potenziellen Teststreckenstandort. Die Frage ist laut Hieber: Lohnt sich der Aufwand, tatsächlich in Verhandlungen zu treten? „Daimler geht im Moment nicht in die Tiefe, sondern schätzt die Quoten aus der Erfahrung heraus ab.“ Hieber weiter: „Alles was 70 oder 75 Prozent übersteigt, muss man als sehr gutes Ergebnis betrachten.“

Zur 84-Prozent-Quote zählt Hieber all die uneingeschränkt Verkaufsbereiten (53 Grundstücke, 55 Hektar), dazu die Gesprächs- oder Tauschbereiten (53 Grundstücke, 115 Hektar) und außerdem auch diejenigen Eigentümer, die sich bisher gar nicht gemeldet haben. Das betrifft immerhin 54 Grundstücke (60 Hektar). Uneinige Er-

bengemeinschaften werden als bedingt verkaufsbereit gewertet. Bei der Stadt sieht man nur die Eigentümer von 31 Grundstücken (33 Hektar) als nicht verkaufsbereit an, die dies kategorisch so bekundet haben: 16,23 Prozent der Fläche. Allerdings will Hieber nicht verraten, wo genau diese unverkäuflichen Flächen im betrachteten Gebiet von 263 Hektar liegen. Ob der Bau eines Prüfzentrums also trotzdem möglich wäre.

Wichtig ist dem Bürgermeister indessen, zu betonen, dass es weiterhin lediglich um 200 Hektar für Daimler geht, auch wenn die betrachtete Fläche gute 60 Hektar größer ist. Dies sei der Verteilung der Grundstücke geschuldet (von denen manche nur „angekratzt“ würden) und den unterschiedlichen Optionen, wo genau im Gebiet die Prüfstrecke dann wirklich gebaut würde.

Von 209 verschickten Briefen an die Eigentümer der 191 potenziell betroffenen Grundstücke nordwestlich der Autobahn 81 zwischen Holzhausen und Mühlheim kamen 162 zurück (77,5 Prozent). Weil aber manche Eigentümern gleich mehrere Grundstücke besitzen und andere Flächen mehreren Eigentümern gehören (Stichwort: Erbengemeinschaft) hat die Stadt Sulz nun also Informationen über die Verkaufsbereitschaft der Eigentümer von 137 der insgesamt 191 abgefragten Grundstücke, das sind 71,7 Prozent.

Aus Merklingen und Nellingen gibt es bislang noch keine Vergleichszahlen, wie Florian Martens bestätigt. In Merklingen laufe die Befragung erst an und in Nellingen sei sie noch im Anfangsstadium. Dort trafen sich übrigens am Dienstagabend Daimler-Vertreter mit den Projektgruppen, die an einer Lösung der aufgetretenen Probleme arbeiten sollen.

Wir wollten das nicht an Dritte übertragen, sondern selber machen, sagt Hieber über die Sulzer Eigentümerbefragung. Denn über die Begründungen könne man erfahren, „ob es Dinge gibt, die besondere Aufmerksamkeit verdienen“. Teils hätten die Leute längere Ausführungen gemacht: „Es ist gut zu wissen, was wen bewegt.“

Die vorgebrachten Argumente derer, die nicht verkaufen wollen, kennt man ebenso wie die Bedingungen der eventuell Verkaufsbereiten: „Der Mensch braucht die Natur – aber die Natur den Menschen nicht!“ Dieses Zitat aus einem Rücklaufbrief vereint die Befürchtungen über Umweltzerstörung, schwindende Ackerfläche, Lärmbelastung und sinkenden Wohnwert. Manche sind gegen das Projekt Prüfzentrum, manche gegen die Ansiedlung von Industrie allgemein, manche für Industrieansiedlung in einem Regionalen Gewerbegebiet aber gegen das Testzentrum, manche fordern, man solle sich lieber um den Mittelstand kümmern, statt um Konzerne wie Daimler. Manche wollen ihr Land auch schlicht vererben und nicht verkaufen. Dass Daimler im Verhältnis zur großen Fläche zu wenige Arbeitsplätze (300 sind derzeit versprochen) nach Sulz bringe, ist ein oft gehörtes Argument.

Wie geht's weiter mit Daimler?

Demnächst ist ein Gespräch über das aktualisierte agrarstrukturelle Gutachten mit Landwirtschaftsamt, Daimler und Stadtverwaltung geplant. Am Dienstag, 7. Juni, ist in der Bergfelder Dickebergalle um 19 Uhr eine weitere öffent-

che Informationsveranstaltung mit den Daimler-Vertretern anberaumt. Das Thema Lärm, laut Bürgermeister Gerd Hieber auch über die Vorschriften der „TA Lärm“ hinaus, soll jetzt verstärkt angegangen werden. Und am Freitag,

15. Juli, machen Stadtverwaltung, Stadt- und Ortschaftsräte sowie Vertreter der „Initiative Pro Mühlbachebene“ eine Informationsfahrt nach Boxberg zur Besichtigung des dortigen Prüfzentrums der Firma Bosch.

Grillen und Rauchen im Wald verboten

Vöhringen. Aufgrund der langen Trockenheit im niederschlagsarmen Frühling und Winter besteht überall erhöhte Gefahr von Wald- und Flächenbränden. Deren Ausbreitung wird durch leicht entzündliches trockenes Laub aus dem Vorjahr auf dem Waldboden begünstigt. Daran ändert auch geringer Regen wenig. Der Beginn der Grillsaison und achtlos weggeworfene Zigaretten können somit rasch zur Katastrophe führen. Kurz vor dem „Vatertag“ weist die Gemeinde Vöhringen deshalb darauf hin, dass es nach dem Waldgesetz untersagt ist, im Wald oder in einem Abstand von weniger als 100 Metern zum Waldrand, Feuer anzuzünden. Gegrillt werden darf ausschließlich in ausgewiesenen Grillstellen – auf Vöhringer Gemarkung ist das im Keltertal oder im Juchzgergraben. Auch dort müsse man aber Vorsicht walten lassen und Feuer stets beaufsichtigen. Lagerfeuer mit großen Flammen und Funkenflug seien strikt zu unterlassen. Außerdem empfehle sich das Bereithalten von Feuerlöscher oder Kübelspritze. Auch Rauchen ist im Wald vom 1. März bis 31. Oktober nach dem Waldgesetz ausdrücklich verboten. Zuwiderhandlungen könnten als Ordnungswidrigkeiten empfindlich geahndet werden. Schäden würden zudem Schadensersatzansprüche nach sich ziehen.

KURZ NOTIERT

Pämpärs gehen wandern

Sulz. Die Männer der „Pink Pämpärs“ treffen sich am morgigen „Vatertag“ um 10 Uhr auf dem Sulzer Marktplatz zu ihrer Wanderung.

Heute Jugendfeuerwehr

Sulz. Die Mittwochsgruppe der Sulzer Jugendfeuerwehr trifft sich heute um 18.30 Uhr am Gerätehaus Kastell.

AH trainiert und grillt

Bergfelden. Die AH-Kombi Bergfelden-Holzhausen trainiert heute um 19.30 Uhr zusammen mit der Ü30 und der ersten Mannschaft des SVB auf dem unteren Sportplatz in Bergfelden. Anschließend wird beim Sporthaus gegrillt. Grillgut ist vorhanden.

Siedlertreff am Freitag

Sulz. Die Siedler auf der Sulzer Schillerhöhe treffen sich zu monatlichen Zusammenkunft am Freitag, 3. Juni. Das Siedlerstübli öffnet um 18 Uhr.

Wanderung verschoben

Hopfau. Die Wanderfreunde Queenspark-Brachfeld verschieben die für Sonntag, 5. Juni, geplante Wanderung bei Haslach auf Sonntag, 19. Juni. Nähere Informationen dazu hat Wanderführer Lothar Birk unter Telefon 07454 / 6650. dli

„Wunder gescheh'n“

Sulz. „Wunder gescheh'n“ Am Freitagabend dreht sich in der Jung-schar alles um das Lied von Nena. Treffpunkt für Jungen und Mädchen der Klassen 1 bis 5 ist um 17.15 Uhr in den Jugendräumen beim Evangelischen Gemeindehaus. Die Jung-schar endet um 18.30 Uhr.

Musikfest im Grünen

Sigmarswangen. Der Musikverein veranstaltet am morgigen Donnerstag – schönes Frühlingswetter vorausgesetzt – sein Konzert im Grünen hinter der Sigmarswanger Mehrzweckhalle, wo zwischen den Bäumen kleine Zelte und ein Musikpavillon aufgebaut werden. Bei schlechtem Wetter weicht der Musikverein in die Halle aus. Fürs leibliche Wohl ist vom Frühlingsregen bis in die Abendstunden gesorgt. Zu Mittag gibt es Steak vom Grill mit Kartoffelsalat. Zum Frühlingsessen um 10.30 Uhr spielt der Musikverein, nachmittags um 13.30 Uhr das Jugendorchester Young Sound Aistaig-Sigmarswangen und im Anschluss nochmals der Musikverein zum Festausklang.